

Was ist eigentlich ein Tracker-Zertifikat?

Die Website von Scoach (www.scoach.ch) bietet Anlegern eine Fülle von News und Hintergrundinformationen über strukturierte Produkte in all ihren Ausprägungen. Ein Besuch der Website lohnt sich für Anleger, die sich erst einmal mit der Produktvielfalt vertraut machen wollen, genauso wie für professionelle Investoren, die stets auf dem laufenden bleiben wollen.

Tracker-Zertifikate bilden die Wertentwicklung eines Indexes, eines Basiswertes (beispielsweise einer Aktie) oder eines Baskets 1:1 ab. Mit einem Tracker-Zertifikat kauft ein Anleger somit einen kompletten Aktienmarkt oder einen Aktienbasket, ohne sämtliche Einzelwerte erwerben zu müssen. Das heisst, er diversifiziert mit einem einzigen Anlageentscheid über eine Vielzahl von Einzelwerten und verringert damit das titelspezifische Risiko.

Grosse internationale Aktienindizes notieren oft bei mehreren tausend Punkten. Damit man zum Kauf eines Tracker-Zertifikats auf einen solchen Index nicht Tausende von Franken aufbringen muss, sind die meisten entsprechenden Zertifikate mit einem Bezugsverhältnis ausgestattet. Ein Zertifikat mit einem Bezugsverhältnis von 0,1 bildet beispielsweise einen Zehntel eines Indexes ab. Das bedeutet, dass Anlagen in Tracker-Zertifikate auch mit kleineren Beträgen möglich sind.

Bei Investitionen in Tracker-Zertifikate auf ausländische Indizes muss berücksichtigt werden, dass diese Indi-

zes meist in einer Fremdwährung notieren. Ist das Tracker-Zertifikat nicht währungsgesichert, besteht ein zusätzliches Währungsrisiko. (Strukturierte Produkte mit den Zusatz «quanto» verfügen über eine eingebaute Währungsicherung.) Das Währungsrisiko kann sich zugunsten oder zuungunsten des Anlegers auswirken. Wichtig ist überdies die Unterscheidung, ob sich ein Tracker-Zertifikat auf einen Kursindex oder einen Performanceindex bezieht. Bei einem Performanceindex fliessen sämtliche Dividenden und Erlöse aus Bezugsrechten in den Indexstand mit ein. Kursindizes dagegen vollziehen strikt die Kursentwicklung der enthaltenen Aktien, und damit auch der Dividendenabschläge, nach.

Das Risiko einer Kapitalanlage in Tracker-Zertifikaten ist in etwa mit dem Risiko von direkten Aktieninvestments vergleichbar. Dazu kommt, dass die Laufzeit einiger Tracker-Zertifikate befristet ist. Die Produkte können während der Laufzeit an Wert verlieren. Theoretisch ist ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals möglich, wenn

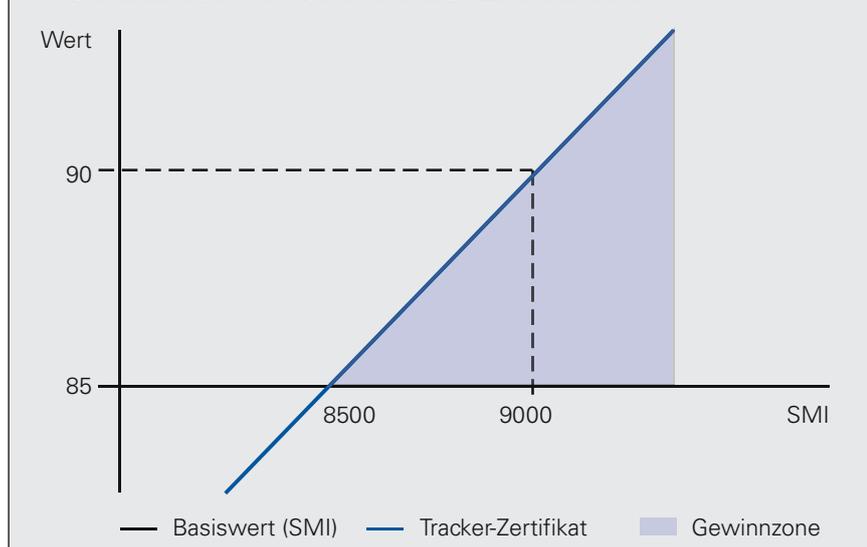
Einfach und effizient

Tracker-Zertifikate sind eine einfache und effiziente Methode, mit welcher private und institutionelle Investoren von der Entwicklung eines gesamten Aktienmarktes, einer Region oder einer Branche profitieren können, ohne alle Titel einzeln erwerben zu müssen. Bei vielen Index-Zertifikaten entstehen keine jährlichen Verwaltungskosten, einige werden sogar ohne Spread gehandelt.

der Wert des Basiswertes auf Null fällt. Tracker-Zertifikate verbieten in der Regel auch keinerlei Ansprüche auf Ausschüttungen wie Zins- oder Dividendenzahlungen, welche anfallende Kursverluste abfedern könnten.

Bei nahezu allen strukturierten Produkten handelt es sich rechtlich um Schuldverschreibungen des jeweiligen Emittenten. Bei Zahlungsschwierigkeiten oder Insolvenz des Emittenten ist das investierte Kapital nicht geschützt. Der Anleger trägt daher ein Bonitätsrisiko.

Wie funktioniert ein Tracker-Zertifikat?



Wie funktioniert ein Tracker-Zertifikat?

Tracker-Zertifikate (Bull-Steigender Basiswert) auf den SMI haben meist ein Bezugsverhältnis von 0,01. Notiert der SMI beispielsweise bei 8500 Punkten, so kostet ein solches Index-Zertifikat 85,00 Franken (8500 x 0,01). Steigt der SMI auf 9000 Punkte, so erhöht sich der Wert des Index-Zertifikats auf 90,00 Franken. Analog ist die Partizipation im Verlustfall: Fällt der SMI auf 8200, so sinkt der Wert des Zertifikats auf 82,00 Franken. Umgekehrt verhält es sich bei einem Tracker-Zertifikat (Bear-Steigender Basiswert).

Quelle: www.scoach.ch ●